

V.

Geschäftliche Mitteilungen.

Mag sich auch noch so hoch der Geist erheben,
Stets sinkt zurück er ins reale Leben.

Geschäftliche Mitteilungen.

I. Generalversammlung.

Die erste Generalversammlung soll nach einmütigem Beschlusse des Kuratoriums am Dienstag, den 28. Mai 1912 in Kiel stattfinden, und wir hoffen, daß niemand sich durch die etwas periphere Lage unserer schönen Stadt vom Besuche abhalten läßt, zumal die Pfingstwoche als Zeit sehr günstig gewählt ist, und neben dem Hauptmotiv, im Anschluß an die Generalversammlung die persönliche Bekanntschaft so vieler Geistesverwandter machen zu können, auch andere Zwecke (Besichtigung des Kriegshafens und unserer deutschen Flotte, ein Besuch der holsteinischen Schweiz, ein Ausflug nach Kopenhagen usw.) von nah und fern her eine Pfingstreise nach Kiel als überaus lohnend erscheinen lassen mögen. Daneben wird durch die Wahl unseres Ortes allen Besuchern die Möglichkeit geboten, unser emporblühendes Archiv kennen zu lernen, eventuell auch die berühmten Handexemplare mit ihren reichen Zusätzen von Schopenhauers Hand zu besichtigen, welche dank der Güte des gegenwärtigen Besitzers (vergleiche darüber die Vorrede zum zweiten Bande der neuen Schopenhauer-Ausgabe) sich sämtlich leihweise hier in unseren Händen befinden. Für gute Unterkunft, vom vornehmen Luxushotel bis zum einfachen Gasthause, bietet Kiel reiche Auswahl, und auch sonst wird alles geschehen, um den Aufenthalt in unserer Stadt zu einem erfreulichen zu gestalten. So dürfen wir hoffen, daß alle Besucher das Gefühl mit in die Heimat nehmen werden, einige schöne Tage durchlebt, vielleicht auch eine Reihe interessanter und für das ganze Leben wertvoller Verbindungen angeknüpft zu haben.

Die Tagesordnung, soweit sie sich vorläufig feststellen läßt, wird folgende sein:

1. Empfang und Begrüßung der Gäste am 27. Mai, abends 8 Uhr, in den Räumen der unserer Universität gehörigen „Seeburg“ (Düsternbrooker Weg 2, gegenüber der Universität und der Kunsthalle). Ein Album wird an diesem und den folgenden Tagen aufliegen, in das alle Gäste ihre Namen und Adressen, in der Heimat und in Kiel, eintragen wollen.
2. Dienstag, den 28. Mai, 10 Uhr vormittags (präzis): Generalversammlung im großen Saal der „Seeburg“. Vorträge der Mitglieder, zu welchen Anmeldungen nebst Angabe des Themas bis zum 30. April an den Unterzeichneten erbeten werden. Die Dauer jedes Vortrags soll 20 Minuten, die der ihm folgenden Diskussion 10 Minuten nicht überschreiten. Hierauf folgen von 12 Uhr an die Wahl des Kuratoriums für die Jahre 1913—1916, sowie Anträge der Mitglieder und Beschlußfassungen.

Zu diesen wie zu allen folgenden Veranstaltungen sind auch die Damen der Mitglieder willkommen; an den Abstimmungen nehmen jedoch nur diejenigen Damen teil, die als Mitglieder selbst der Gesellschaft angehören.
3. Nachmittags 3 Uhr: Exkursion mit Dampfer nach Holtenau, Besichtigung des Denkmals und der neuen Hochbrücke, Einnahme des Kaffees in Schilksee.
4. Abends 8 Uhr: Zwangloses Zusammensein und Festmahl (Gedeck mit Wein 3,50 Mk.) im großen Saale der „Seeburg“; Verteilung eines kleinen Andenkens an die Teilnehmer. Vorherige Anmeldung erwünscht, wenn auch nicht unbedingt erforderlich.

5. Eventuell: Am 29. Mai, 10 Uhr früh Fortsetzung der Vorträge in der „Seeburg“; im Anschlusse daran Besuch der Kunsthalle und des neuorganisierten Thaulow-Museums. Am Nachmittag 3 Uhr: Bahnfahrt nach „Villa Fernsicht“, Einnahme des Kaffees, Rückkehr zu Fuß oder im Motorboot durch das romantische Schwentinetal nach Neumühlen und zwanglose Geselligkeit im Hotel „Röhlk“.

II. Beiträge zum zweiten Jahrbuch.

Beiträge zum zweiten Jahrbuche (literarischer und künstlerischer Art, innerhalb des Bereiches der Zwecke der Gesellschaft) werden erbeten an den Unterzeichneten bis zum 30. Oktober 1912. Um deutliche Handschrift, am besten Maschinenschrift, wird gebeten.

III. Anmeldungen und Zahlungen.

Alle Anmeldungen neu beitretender Mitglieder wolle man an Geheimrat Deussen, Kiel, Beselerallee 39, hingegen alle Zahlungen an die Deutsche Bank, Depositenkasse A, Berlin W. 8, mit der Bezeichnung „Für die Schopenhauer-Gesellschaft“ gelangen lassen.

Allen neu beitretenden Mitgliedern wird das erste Jahrbuch, soweit der Vorrat reicht, gratis und franko vom Unterzeichneten zugestellt werden.

Mitglieder, die den Jahresbeitrag entrichtet haben, können jederzeit durch Nachzahlung von 90 Mk. die Mitgliedschaft auf Lebenszeit erwerben.

IV. Vermögen der Gesellschaft.

Die erste Abrechnung umfaßt den Zeitraum vom 30. Oktober 1911 bis zum 31. Dezember 1912 und wird im Jahrbuche für 1913 erstattet werden.

V. Adressen der Mitglieder.

Alle Änderungen oder Berichtigungen der Adressen wolle man ohne Verzug an den Unterzeichneten mitteilen. Derselbe ist auch gern erbötig, auf geschäftliche Anfragen jeder Art Auskunft zu erteilen.

Im Namen des provisorischen Kuratoriums:

Professor Deussen,
Kiel, Beselerallee 39.